Bio-Fastfood zum Dumpingpreis läuft nicht

Wenn Leute eine vermeintlich clevere **GESCHÄFTSIDEE** haben, kommt Reinhard Wolf und testet sie auf Herz und Nieren. Sehr oft muss er sagen, dass es eine Schnapsidee ist.

Er hat renommierte Firmen wie Brose, Uvex oder den Flughafen Nürnberg beraten. Aber auch kleine Handwerker, deren Namen man nicht kennt. Seit vier Jahren gibt Reinhard Wolf (66) zusammen mit der IHK Bamberg/Bayreuth und einer handvoll Praktiker als ehrenamtlicher Berater der „Aktivsenioren Bayern e.V." Menschen aus der Region Ratschläge, die sich eine eigene wirtschaftliche Existenz aufbauen oder einen bestehenden Betrieb übernehmen wollen. Die Beratungen finden im Landratsamt Forchheim, Bereich Wirtschaftsförderung, statt. Wir haben mit dem zuletzt selbständigen Consultant gesprochen.

Herr Wolf, man kennt ja „Die Höhle der Löwen" aus dem Privatfernsehen. Kann man sich Ihre Beratung auch so vorstellen?
Bei uns geht es viel seriöser zu. Zudem kommen zu uns keine Menschen, die schon eine Firma haben und jetzt neue Vertriebswege oder Kapitalanleger suchen, damit sie mit ihrer Geschäftsidee expandieren können. Zu uns kommt man, wenn man aus der Arbeitslosigkeit heraus eine Selbständigkeit aufbauen möchte. Wie bei einem Hausmeisterdienst, den wir begleitet haben, und der nun schon daran denkt, Leute einzustellen. Zuweilen kommen auch Schüler oder Studenten, die irgendeine Idee haben, wie man mit einer App oder Ähnlichem Geld verdienen könnte.

Foto: Udo Güldner

Reinhard Wolf wurde 1953 in Ebermannstadt geboren. Der Industriekaufmann war Leiter der Buchhaltung bei der Baugruppe Blank/Betonova in Ebermannstadt. In Wiesbaden machte er ein Dualstudium und arbeitete in der Unternehmensberatung D. Daub & Partner in Ebermannstadt. Ab 1985 war er Projektmanager und Principal Consultant bei der IT-Sparte von Siemens Nürnberg. Seit 2011 ist er selbstständiger Unternehmensberater. Der Verein der Aktivsenioren wurde vor 35 Jahren gegründet. Im Landkreis Forchheim gibt es fünf Berater.

Das wird aber nicht die Mehrzahl sein…
Tatsächlich kommen zum Großteil Angestellte, die schon einige Zeit in ihrem Beruf tätig sind. Wie eine Physiotherapeutin, die sagte sich: Das was der Chef macht, das kann ich schon lange. Da gibt es eine Dame, die in der Textilbranche durchgestartet ist. Die kam top vorbereitet zu uns und hatte ein Gespür für das Geschäft.
Wieder andere sollen oder wollen den elterlichen Betrieb übernehmen und brauchen Know How oder einen Vermittler zwischen den Generationen. Wir hatten da eine Gebäudereinigung, bei der es zwei Jahre dauerte, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Die meisten machen sich gar keine Gedanken, was alles an einer Selbstständigkeit dranhängt: Krankenversicherung, private Altersvorsorge, Gewerbesteuer und von etwas leben muss man ja auch.

Wer kommt denn in Ihre Sprechstunden?
Die Ratsuchenden sind aus allen Branchen. Da ich in meiner aktiven Zeit drei Jahrzehnte Einblicke ins Baugewerbe, ins Handwerk, den Maschinen- und Werkzeugbau, die Zulieferer-Industrie oder die Dienstleistungen bekommen habe, kenne ich viele Fragen aus erster Hand. Wobei wir uns um alle Fälle kümmern, die einen Jahresumsatz von maximal zwei Millionen Euro machen.
Die größeren Fälle übernimmt die IHK Bayreuth gleich selbst. Wir sehen, dass rund ein Fünftel unserer „Kunden" sich auf dem Markt behaupten kann. Mitunter kommen aber auch Leute, die völlig unrealistische Vorstellungen haben. Einer wollte fränkisches Fastfood mit einem Drive-In in Bio-Qualität zu Niedrigst-Preisen anbieten. Da war gleich klar, dass sich das nicht rechnet.

Was ist denn Ihrer jahrzehntelangen Erfahrung als Unternehmensberater nach das Entscheidende im Moment, um am Markt erfolgreich sein zu können?
Eine Geschäftsidee ist das Eine. Aber ohne die entsprechende Persönlichkeit dahinter, die dafür begeistern kann, wird es nichts werden. Es gibt Leute mit einer Angestellten-Mentalität, die stets auf der sicheren Seite sein wollen. Für die ist das Risiko einer eigenen Firma nichts.
Manch einer sagt uns zum Schluss, wie dankbar er ist, dass wir ihm die Augen geöffnet haben. Wir bieten aber auch Zwischenlösungen an. Etwa dass man erst einmal ein Nebengewerbe betreibt, darin Erfahrungen sammelt und den Markt kennenlernt. Wenn derjenige dann ein oder zwei Jahre später einen zweiten Anlauf wagen möchte, springt er nicht gleich ins ganz kalte Wasser.

Warum tun Sie und Ihre Kollegen sich das noch an? Sie könnten doch auch durch alle Länder reisen oder über die Golfplätze ziehen…
Wir möchten etwas zurückgeben. Immerhin haben wir Glück gehabt. Uns ist es in all den Jahren doch gut gegangen. Nun freuen wir uns am wirtschaftlichen Erfolg anderer, die unsere Region nach vorne bringen möchten. **Interview: UDO GÜLDNER**

INFO

Die nächsten Beratungen der für Forchheim zuständigen Aktiv-Senioren finden am Donnerstag, 12. März, im Landratsamt Forchheim, sowie drei Wochen später, am Donnerstag, 9. April im Landratsamt Ebermannstadt statt. Jeweils in der Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr. Die Teilnahme an der 45 Minuten-Beratung ist kostenlos. Anmeldungen sind nur über die Wirtschaftsförderung des Landkreises bei Anastasia Buglov unter Telefon (0 91 91) 86 10 22 oder per E-Mail wifoe@lra-fo.de möglich.

Copyright (c) 2020 Verlag Nuernberger Presse, Ausgabe 10.03.2020